

**„Erntezeit“, so lautet der Titel eines Kommentars des Vorsitzenden der Kreisgruppe Nahe-Hunsrück im VdRBw
Landesintendant Sauer, Michael Erhard Hans erntet für seine Machenschaften und Intrigen, Verleumdungen und Agitation die Früchte**

Zunächst stellt sich die Frage, wie das vorbezeichnete Individuum überhaupt Oberst d.R. werden konnte: etwa durch Knipsbilder im Kosovo als Schreiberling über Geschehen bei massivem Eigenschutz durch die Truppe???

Denn das, was dieses Individuum in der freiwilligen Reservistenarbeit geleistet hat, reicht m.E. wohl kaum hierzu aus.

Seit fast vier Jahren hat die Reservistenkameradschaft Wisserland 1992 e.V. diesem VdRBw da mit Antritt des neuen Landesvorstandes im November 2011 in **weiser Voraussicht** den Rücken gekehrt.

Massenhafte Austritte aus dem VdRBw waren nicht zuletzt die Folge einer entarteten Ideologie, insbesondere in dem Landezusammenschluss dieser Vereinigung hier in RP.

Was dieses vorbezeichnete hinterlistige Individuum nicht geschafft hat, ist eine Zugrunderichtung der Reservistenkameradschaft Wisserland 1992 e.V. durch Lügen und eine Schmähchrift an deren Mitglieder.

Militärisch hat dieses Subjekt noch nicht unter Beweis gestellt, dass es überhaupt zum Leisten von produktiver Reservistenarbeit fähig ist.

Schon früh habe ich mich durch meine Kommentare und Begünstigung der Massenkündigungen in diesem VdRBw da um eine persönliche Distanzierung bemüht.

Man muss sich schämen, mit dieser Vereinigung überhaupt einmal in Verbindung gebracht werden zu können.

Unter dem ehemaligen Landesvorsitzenden Dr. Walter Altherr und auch seinen Vorgängern wäre sowas nicht eingerissen, geschweige denn auf den Plan gerufen worden.

Dieser jetzige Landesvorstand hat im wahrsten Sinne des Wortes ganze Arbeit geleistet und eine ehemalige gut funktionierende Landesgruppe in Schutt und Asche gelegt sowie dabei die freiwillige Reservistenarbeit in weiten Teilen zum Erliegen gebracht.

Einem Sauer, Michael Erhard Hans gratuliere ich zu dieser Heldentat, der sich hierdurch deklassiert hat und bestens unter Beweis stellt, dass er weder über Führungsqualitäten noch über analytisches Denkvermögen verfügt.

Schon sein Charakter und ggf. militärisches (Nicht-???) Können bilden m.E. eine unüberwindbare Barriere.

Der nachfolgende Kommentar von Kamerad Antes belegt, dass auch anderorts von Sauer offensichtlich „Schindluder“ betrieben wird.

Der Kommentar dokumentiert zudem eine weitere und ergänzende Sichtweise, die diesmal nicht aus der Feder von Axel Wienand und/oder Rainer Kunz stammt und veröffentlicht wird.

Der Kommentar vom Kameraden Antes ist lesenswert auch im Hinblick auf Aussagen zum Landeskommmando RP!!! (aw)

=> „Erntezeit !“

„Als Sie, Herr Sauer, vor vier Jahren die Landesgruppe Rheinland-Pfalz als Vorsitzender übernommen haben, glaubten viele Mitglieder an eine gute und fruchtbare Entwicklung der freiwilligen Reservistenarbeit. Schon sehr bald haben Sie, Herr Sauer, Ihr Vorstand und ein paar hauptamtliche Mitarbeiter unseres Verbandes eine Verbandspolitik an den Tag gelegt, durch die zwei Kreisgruppen regelrecht zerstört wurden. In anderen Kreisgruppen macht sich diese meiner Ansicht nach falsche Verbandspolitik ebenfalls negativ bemerkbar. Die Landesgruppe im Gesamten steht kurz davor, in die Bedeutungslosigkeit zu verfallen. Sehr viele engagierte Mitglieder wurden von Ihnen und Ihren Mitstreitern regelrecht demotiviert und stehen uns zukünftig wohl nicht mehr für die Erfüllung unseres parlamentarischen Auftrages zur Verfügung. Heute, Herr Sauer, können Sie und Ihre Gehilfen die Ernte Ihrer Saat einbringen ! Wie viele es bereits vorausgesehen und vorausgesagt haben, beginnen Sie mittlerweile schon damit nach Schuldigen zu suchen, denen Sie die von Ihnen verursachte Missernte in die Schuhe schieben können. Mit den Kameraden Helmut Ruth, Rainer Kunz und mir haben Sie vermeintlich ja schon perfekte Sündenböcke gefunden. Aber Sie können sich sicher sein, dass dies so nicht funktionieren wird. Das Landeskommando Rheinland-Pfalz hat ebenfalls einen gehörigen Anteil an dieser sprichwörtlichen Missernte zu verantworten. Seit Beginn Ihrer Amtszeit als Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz hat sich das Landeskommando über Gebühr in die Belange unseres Verbandes, eines privatrechtlichen Vereins, eingemischt. Der Versuch der Einflussnahme mit dem Ziel die „guten und willigen“ Reservisten zu einer Einheit der Bundeswehr zu machen, ist klar erkennbar. Kritische Reservisten hingegen, also Kameraden, die nicht jede Kröte ohne Nachzudenken schlucken, die sie vorgesetzt bekommen, werden als unbequem eingestuft und in der Folge entweder vom Verband oder vom Landeskommando Rheinland-Pfalz regelrecht kaltgestellt. Ebenso mischt sich das Landeskommando Rheinland-Pfalz seit geraumer Zeit offenkundig und in unzulässiger Weise in die Personalplanungen des Verbandes ein. Ein Indiz und Beispiel hierfür sind die unsäglichen Vorgänge um den Organisationsleiter Helmut Ruth, der augenscheinlich beim Landeskommando Rheinland-Pfalz in Ungnade gefallen ist. Man verweigert seitens des Landeskommandos grundlos die Zusammenarbeit mit ihm und erwartet von Ihnen, Herr Sauer, und Ihren Gehilfen, dass man den Mitarbeiter - wie auch immer - von seinem Dienstposten entfernt. Die Bilanz der diesbezüglich bisher geführten Prozesse vor dem Arbeitsgericht Mainz spricht Bände. Kamerad Ruth hat alle Prozesse gewonnen und der Verband spielt vor Gericht nur noch die Rolle der jämmerlichen Gestalt. Ergebnis bisher: Noch immer ist Kamerad Ruth als Organisationsleiter auf der Geschäftsstelle in Idar-Oberstein beschäftigt. Ein Organisationsleiter Heisam El-Araj, den Sie und die Ihrigen protegieren, geschehe was wolle, besitzt noch nicht einmal den Anstand abzuwarten, bis sein 63 jähriger Kollege altersbedingt in den wohlverdienten Ruhestand geht und hat somit ebenfalls einen großen Anteil an der Missernte in Rheinland-Pfalz zu verantworten. Aber, Herr Sauer, Sie glauben doch sicher nicht, dass die Vorgänge und Vorkommnisse der letzten zwei Jahre um diese Person nicht doch irgendwann an die Öffentlichkeit gelangen. Ihre Art, Herr Sauer, alles Negative und mehr als Bescheidene schönzureden und dann medienwirksam aufzublähen, erinnert mich persönlich sehr stark an die Propaganda in der ehemaligen DDR. Die

freiwillige Reservistenarbeit in Rheinland-Pfalz hat immer dann gut funktioniert, wenn wir Reservisten und die Bundeswehr auf Augenhöhe miteinander kameradschaftlichen Umgang pflegten. Beispiele hierzu gibt es zur Genüge; eine Aufzählung erspare ich Ihnen. Sie, Herr Sauer, haben dafür gesorgt, dass dieses Verhältnis des Umgangs auf Augenhöhe nicht mehr existiert, wobei Leute wie der Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten, OTL Meunier, und der ehemalige Kommandeur LKdo., Oberst a.D. Stichling, einen gehörigen Anteil dazu beigesteuert haben. Herr Sauer, Ihre Art und Weise mit Reservisten umzugehen ist nicht mehr zeitgemäß. Ihr Führungsstil, soweit man ihr „Wirken“ überhaupt noch so bezeichnen kann, passt vielleicht in die frühen 70er Jahre, aber sicherlich nicht mehr in die heutige Zeit. Die Masse der „normalen Reservisten“, Herr Sauer, können Sie mit dem Dienstgrad eines „Oberst d.R.“ nicht beeindrucken. Sie haben scheinbar noch immer nicht begriffen, dass der Dienstgrad eines Reservisten zweitrangig ist. Hierzu verweise ich auf unsere Satzung, die in diesem Zusammenhang in Artikel 2 – 4 eindeutig formuliert ist. Zu Ihrem Stellvertreter, Herr Sauer, noch ein Wort: Ist dem Kameraden eigentlich bewusst, dass er durch seine Handlungsweise kräftig dabei mithilft, die Missernte noch zu steigern ? Er erweckt den Eindruck, augenscheinlich nicht zwischen dem Reservistenverband als Verein und der Bundeswehr als staatliche Organisation unterscheiden zu können. Liegt dies vielleicht daran, dass er gar keinen Bezug zum Verband hat ? Dies ist ja gerade bei ehemaligen Berufssoldaten ein oft zu beobachtendes Phänomen. Gespannt bin ich auch, wie unser Präsident, der Bundestagsabgeordnete Roderich Kiesewetter, diese Missernte in Rheinland-Pfalz irgendwann einmal beurteilen wird.

Eine Reaktion von ihm erwarte ich jedoch nicht, da es für mich den Anschein hat, dass es dem Kameraden Kiesewetter völlig gleichgültig ist, was sich seit nunmehr vier Jahren in der Landesgruppe Rheinland-Pfalz nahezu täglich so ereignet. Fehlt ihm als ehemaligem Berufssoldaten etwa auch der Bezug zur Verbandsarbeit ? Dieser Eindruck drängt sich objektiven Betrachtern immer mehr auf, da er seit vier Jahren diverse Vorgänge in der Landesgruppe Rheinland-Pfalz kennt und dabei meist tatenlos zusieht; übrigens ebenso wie bei den braunen, dunkeldeutschen Entgleisungen seines Sprösslings. Sie sehen: Dunkeldeutschland liegt vor Ihrer Haustür und sitzt mit Ihnen am Verbandstisch, Herr Sauer. Jedes Schiff, Herr Sauer, braucht einen kompetenten Kapitän und einen versierten Steuermann. Genau so verhält es sich auch mit unserer Landesgruppe und unserem Verband. Ich, Herr Sauer, glaube, dass unser Verband derzeit weder einen kompetenten Kapitän, noch einen erfahrenen Steuermann hat und daher wie ein führungsloses Schiff vor sich hintreibt und damit Mächten in die Hand spielt, die den Verband schon lange als höchst überflüssige Lobby einschätzen. Ob dies der Erfüllung unseres parlamentarischen Auftrages förderlich ist, bleibt abzuwarten.“

Lothar Antes